

reichen aber nicht aus, um diese Speisereste zu entfernen. Diese tiefen Spalten lassen sich oftmals auch mit der Zahnbürste nur sehr schwer erreichen. Die zuckerersetzenden Bakterien lösen mit ihren säurehaltigen Stoffwechselprodukten den Zahnschmelz in den Fissuren auf und dringen auf diese Weise in die weiche Dentinschicht ein. Durch eine Versiegelung der Fissuren mit fluoridhaltigen Kunststoffen kann nun verhindert werden, dass sich Bakterien in den jetzt abgedeckten Fissuren festsetzen können. Der Kunststoff bleibt über viele Jahre am Zahn haften und schützt ihn so aktiv vor der Karies.

e. Professionelle Zahnreinigung

Hierunter versteht man die Entfernung aller Zahnbeläge, vorallem an den schwer zugänglichen Stellen, durch unsere besonders ausgebildeten zahnmedizinischen Assistentinnen. Die Reinigung ihrer Zähne erfolgt durch schonende Handinstrumente, Ultraschall und spezielle Pulverstrahl- Systeme. Anschließend werden die Zähne Poliert und mit einem Fluor Lack versiegelt.

All diese Untersuchungsmethoden und Behandlungsformen sind sehr zeitaufwendig und übersteigen bei weitem den Rahmen der Behandlungsrichtlinien innerhalb der kassenzahnärztlichen Versorgung. Deshalb stellen wir Ihnen die Behandlungszeit nach der Gebührenordnung für Zahnärzte in Rechnung. Diese Rechnung können Sie Ihre Krankenkasse zur Erstattung vorlegen. Vor Behandlungsbeginn wird selbstverständlich ein detaillierter Kosten- und Therapieplan für Sie erstellt. Wir als Ihr behandelndes Praxisteam möchten Sie auffordern, durch gesunde Ernährung, ausreichende Kariesvorsorge und regelmäßige Zahnpflege zukünftig zahngesund zu leben. Nehmen Sie sich Zeit für Ihre Zähne, bevor die Zeit Ihnen die Zähne nimmt. Ihre Zähne werden es Ihnen danken! Denn es gilt: Ein sauberer Zahn wird selten krank.

Ihr Praxisteam

Praxis Dr. Thomas Schulz

Königstraße 49 · 90402 Nürnberg
Tel: 0911-224499 · Fax: 0911-209902
E-Mail: praxis@dr-thomas-schulz.de
www.dr-thomas-schulz.de

SPRECHZEITEN:

Mo, Di u. Do 7.30 – 13.00 Uhr u. 14.00 – 17.30 Uhr
Mi u. Fr 7.30 – 13.30 Uhr
Di u. Do Abendsprechstunde

So finden Sie uns:



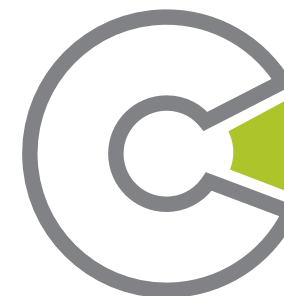
Auto:

Parkhäuser im Umkreis: Findelgasse, Katharinenhof, Adlerstr., Vordere Sterngasse

U-Bahn:

Haltestelle Lorenzkirche,
dann ca. 3 Gehminuten Richtung Hauptbahnhof

Zahnheilkunde



Dr. Thomas Schulz

Information zur Kariesprophylaxe

Inhaltsverzeichnis:

1. Kariesentstehung
2. Plaque und Kariesdiagnostik
3. Wie kann man sich vor Karies schützen?
 - a. Die richtige Ernährung
 - b. Das richtige Zähneputzen
 - c. Die Fluoridierung
 - d. Die Versiegelung
 - e. Professionelle Zahnreinigung

1. Kariesentstehung:

Karies und Parodontopathien sind die nach wie vor am häufigsten verbreiteten Erkrankungen der Zähne und des Zahnhalteapparates, mit zum Teil irreparablen Folgen für die Zahnschmelzsubstanz und den Zahnhalteapparat. Von höchster ursächlicher Bedeutung für die Auslösung solcher Erkrankungen ist die Plaque. Die Plaque stellt einen aus Mikroorganismen, also aus Bakterien gebildeten, gewachsenen, fest an den Zähnen haftenden Belag dar. Abhängig von den Außenbedingungen wie individueller Speichelfluss, individuellen Ernährungsgewohnheiten und der individuellen Anatomie entwickelt sich eine differenzierte Mikroflora, die für die Zerstörung der Zahnhartsubstanz und des Zahnhalteapparates verantwortlich ist.

Es ist ein Prozeß, bei dem sich Bakterien in den Zahn hineinbewegen. Zuerst wird der harte Schmelz zerstört, dann die weichere Dentinschicht. Jetzt kann der Zahn auch manchmal schon schmerzen. Besonders beim Verzehr süßer oder kalter Nahrungsmittel reagieren die Nervenfasern, die sich im Zahnninneren (der Pulpa) befinden, mit einem Schmerz. Wenn ein Zahn von Karies befallen ist, kann er durch kein Medikament mehr geheilt werden. Der Zahnarzt muss in jedem Fall die von Karies befallenen Teile der Zahnhartsubstanz entfernen. Weil die so entfernte Zahnhartsubstanz nicht mehr nachwächst, muss der entstandene Defekt durch ein geeignetes Füllungsmaterial oder durch eine Krone versorgt werden.

Die äußerste Schicht einer Zahnkrone, der Zahnschmelz besteht aus einer Vielzahl von Mineralien, die den Zahn härten und auch schützen.

Einzelne Mineralien der äußeren Schmelzschicht, z.B. das Kalzium, können durch Säuren langsam herausgelöst werden. Man spricht hierbei von einer Entkalkung oder Demineralisation.

Die mikrobielle Plaque, die sich besonders in den Grübchen der Kaufläche des Zahnes festsetzt, können kohlehydrathaltige Nahrungsreste (Zucker) über einen Stoffwechselprozeß in Säure umwandeln. Der Schmelz wird nun von der Säure angegriffen und es kommt zu einer Defektbildung in der harten Zahnschmelzsubstanz.

2. Plaque und Kariesdiagnostik

Bei der Untersuchung Ihrer Zähne können wir mit speziellen Methoden Ihre Plaqueansammlungen sichtbar machen. Außerdem können erste Kariesveränderungen am Zahnschmelz erkannt werden.

Durch eine genaue Untersuchung des Speichels können wir auch schon frühzeitig feststellen, ob ein Patient einem großen Kariesrisiko unterliegt. Denn nicht jeder Speichel begünstigt das Wachstum der kariesverursachenden Bakterien. Mit der Speicheldiagnose können die Bakterien Streptokokkus mutans und Laktobazillus nachgewiesen werden, die hauptsächlich für die Karies verantwortlich sind. Außerdem werden unter dem Mikroskop die Keimart und -zahl bestimmt. Jetzt können wir unsere Prophylaxemaßnahmen auf diese ganz besondere Situation abstimmen.

3. Wie kann man sich vor Karies schützen?

a. Die richtige Ernährung

Sobald der Zahn im Kleinkindalter in die Mundhöhle durchgebrochen ist, beginnt bereits der bakterielle Angriff auf die Zahnhartsubstanz. Solange ein Mensch seine eigenen Zähne im Mund behält, setzt sich dieser kariesverursachende Prozeß fort. Aus unserer Sicht gilt also: Soweit wie möglich auf zuckerhaltige Speisen und Getränke verzichten. Besser 3 bis 4 Mahlzeiten pro Tag, als viele kleine, kohlehydratreiche Zwischenmahlzeiten und Getränke. Eine individuelle Ernährungsberatung können Sie durch unsere Zahnhygienikerin erhalten.

b. Das richtige Zähneputzen

Zur Gesunderhaltung der Zähne ist es sehr wichtig, dass sich der gefährliche Plaquebelag nicht auf der Zahnoberfläche festsetzt. Bereits nach dem Durchbruch des ersten Milchzahnes soll mit der Zahnpflege begonnen werden, die konsequent ein Leben lang fortgesetzt werden muß, sollen die bleibenden Zähne 60 bis 70 Jahre lang ihre Funktion beim Kauen und Sprechen erfüllen. Wir zeigen Ihnen, wie bei Ihrer individuellen anatomischen Situation eine optimale Zahnreinigung am sinnvollsten durchzuführen ist und kontrollieren diese.

c. Die Fluoridierung

Wissenschaftlich gesichert für die Verhinderung der Karies gilt heute als wichtige Schutzmaßnahme neben der richtigen Ernährung und der richtigen Zahnpflege auch die Zahnfluoridierung. Bei der Fluoridierung der Zähne werden Fluoride durch das Aufbringen von Zahnpasten, Lacken oder Gelees den Zähnen zugeführt. Fluoride sind natürliche Mineralien, die sich in den Zahnschmelz einlagern. Hierbei werden die Strukturen des Schmelzes durch den Einbau der Fluoride angereichert und erhalten so eine erhöhte Resistenz gegen die bakteriellen Säureangriffe. Wegen diverser Warnungen vor einer Fluoridanwendung muss die potentielle Gefährdung angesprochen werden. Eine genaue Betrachtung der wissenschaftlichen Literatur ergibt jedoch, dass keine Gefährdung durch eine normale Fluoridbehandlung besteht. Wir zählen deshalb zu den uneingeschränkten Befürwortern einer gezielten Fluoridanwendung.

d. Die Versiegelung

Manche Zahnflächen, vor allem die Kauflächen der Backenzähne, sind von tiefen Grübchen und Fissuren durchzogen. Beim Zerkleinern der Nahrung setzen sich kleinste Speisereste in diesen Fissuren fest. Der normale Speichelfluß und die Reinigungstätigkeit der Zunge